

SBG-Mitteilung vom 29.10.2015.

Die Sächsisch-Bretonische Gesellschaft erhält den 1. Preis des für Deutsch-Französische Gesellschaften (DFG) vorgesehenen "Prix Joseph Rovand de l'Ambassadeur de France 2015" +++ Ist Sachsen zu weit weg von Frankreich?

L'Ambassadeur de France en République fédérale d'Allemagne
Monsieur Philippe Étienne

a le plaisir de récompenser par la somme de **900 euros**

la **Sächsisch-bretonische Gesellschaft e.V.**

Pour son CD/DVD pédagogique sur sa région partenaire, la Bretagne

à l'occasion du

Prix Joseph Rovand de l'Ambassadeur de France aux DFG.

Fait à Berlin, le 24 octobre 2015

Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

INSTITUT
FRANÇAIS
DEUTSCHLAND

Liebe Mitglieder und Freunde der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V.,
Liebe Bretagne-Liebhaber,
Chers compagnons de la route franco-allemande,
Chère amie, cher ami,

am 24. Oktober überreichte S.E. Philippe Etienne, Botschafter von Frankreich in Deutschland, in der Französischen Botschaft in Berlin den "Prix Joseph Rovand de l'Ambassadeur de France aux DFG". Unsere Sächsisch-Bretonische Gesellschaft erhielt den mit 900 € dotierten 1. Preis für das pädagogische Medienpaket "La Bretagne - Tour d'horizon d'une région partenaire" (DVD/CD).

In Vertretung des SBG-Vorstands nahm unser Leipziger Mitglied Dr. Bernd Schmidt die Ehrung aus den Händen des französischen Botschafters an. Bernd Schmidt ist unserem Vorstand beigeordnet als Verantwortlicher für Kontakte mit Schulen und Lehrern, zudem ist er Vizepräsident der Vereinigung der Französischlehrerinnen und -lehrer (VdF) und Regionalpräsident der VdF-Sachsen. Er hatte auch die Ehre, unsere Projekt dem Publikum vorzustellen.

Der 2. Preis (700 €) ging an die Partnerschaftsgesellschaft Lemgo/ Vandœuvre-lès-Nancy, der 3. Preis (500 €) an die Deutsch-Französische Gesellschaft Magdeburg. Den Ehrenpreis erhielten sechs Vertreter des Juniorenforums 2015 für ihr Internetprojekt einer deutsch-französischen Suchmaschine namens „froodel“. Um die Auszeichnung hatten sich in diesem Jahr elf Organisationen beworben. Erstmals kündigte der Botschafter das Leitthema des Prix Rovand 2016 schon im Jahr davor an: « Défendre les valeurs de liberté d'expression et de respect de la différence en Europe. En quoi les DFG peuvent-elles apporter leur savoir-faire en matière de rencontre pour favoriser l'apprentissage de la diversité ? »

Zur Information:

Mit dieser Auszeichnung würdigt der französische Botschafter in Deutschland seit 2006 jährlich Deutsch-Französische Gesellschaften (DFG), die sich in besonderer Weise um den kulturellen Dialog zwischen Deutschland und Frankreich und um neue Zielgruppen oder die Sprachförderung verdient gemacht haben. Der Preis ehrt seinen Namensgeber, den Historiker, Journalisten, Hochschullehrer und Architekten der deutsch-französischen Freundschaft Joseph Rovani (1918-2004). Der aus München stammende und 1934 nach Frankreich emigrierte Rovani hatte sich zeitlebens für die Zusammenarbeit und Versöhnung unserer beiden Völker eingesetzt. Mehr dazu in meinem Nachruf "Er glaubte an das Deutschland, das wir alle verdienen... Der große Franzose Joseph Rovani ist tot" unter der Internetadresse: <http://www.romanistik.info/pdf/nachruf-rovani.pdf>

Wir danken der deutsch-französischen Jury des "Prix Joseph Rovani de l'Ambassadeur de France 2015", namentlich S.E. Philippe Etienne und Gereon Fritz, den Präsidenten der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V (VDFG), für diese ehrenvolle Auszeichnung. Wir freuen uns, dass die Bemühungen der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft um ein weltoffenes Sachsen am Beispiel einer deutsch-französischen Regionalpartnerschaft auf diese Weise gewürdigt wurden.

Wir freuen uns darüber umso mehr, als wir im 20. Jahr des Bestehens der sächsisch-bretonischen Partnerschaft leider nicht das Gefühl haben, dass unsere Bemühungen um die Beseelung dieser Beziehung bei den staatlichen Stellen, die einst das Abkommen unterzeichneten, auf Interesse stoßen. Wenn heute an verantwortlicher (!) Stelle in Sachsen uns gegenüber argumentiert wird, eine solche Regionalpartnerschaft sei interessanter für Regionen, die einander "grenznah" seien, dann stellt sich die Frage, ob der Geltungsbereich des Elysée-Vertrags wieder auf das Gebiet der alten BRD zurückgeschraubt werden soll. Ein Trost, dass andere "östliche" Bundesländer, auch nicht "grenznah" zu Frankreich, dies anders sehen. Die Staatskanzlei von Sachsen-Anhalt, seit 2004 Partner der französischen Region Centre, hat in diesem Jahr einen aus Frankreich stammenden "Beauftragten für deutsch-französische Angelegenheiten" eingestellt – er hatte einst an der TU Dresden an meinem ehemaligen Lehrstuhl gearbeitet und ist Mitglied der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft.

Für das alte Kurfürstentum Sachsen stellte sich die Entfernungsfrage jedenfalls nicht als Problem. Im Gegenteil. Im Zeitalter der Kutschen unterhielt es engste Beziehungen zu Frankreich (siehe DRESDNER HEFTE 103, Frankreich und Sachsen - Spurensuche in Dresden, www.dresden.de/de/leben/stadtportrait/110/06/01/014/2010.php), und die Königswürde, auf die Sachsen noch heute stolz zurückblickt, erhielt der Kurfürst einst aus den Händen eines französischen Kaisers – und das alles ohne Eisenbahnen, Telefon, Flugzeuge, Internet, Globalisierung ...

Übrigens: unter der Rubrik "Regionalpartnerschaften" auf der Internetseite der Sächsischen Staatsregierung (www.internationales.sachsen.de/17524.htm, Stand heute 29.10.15) sind folgende Regionen/Länder aufgeführt: Alberta/Kanada, Bretagne/Frankreich, Hubei/China, Slowakei, Ungarn. Wir lassen uns nicht von der Vorstellung abbringen, dass die Bretagne näher an Sachsen liegt als Alberta oder Hubei. In diesem Sinne werden wir frohen Herzens weiterarbeiten und staatliche Entscheidungen, die wir für gut befunden haben, weiterhin ernst nehmen. Pacta sunt servanda. Die "Gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Region Bretagne" vom 30.11.1995 können Sie nachlesen unter der Adresse: http://www.sachsen-bretagne.de/files/erklaerung_sachsbret.pdf

Zum Schluss eine Erinnerung: Das preisgekrönte Medienpaket "La Bretagne – Tour d'horizon d'une région partenaire" ist immer noch erhältlich – für nur 5,- € plus Versandkosten im Online-Shop des Dresdner Weltbuch Verlags: www.weltbuch.com/buch/wissenschaft-und-bildung/la-bretagne/ - Dort gibt es auch unseren Bretagne-Kalender 2016 für nur 14,90 € versandkostenfrei: www.weltbuch.com/kalender/bretagne-2016/ - Welch originelles und schönes Weihnachtsgeschenk!

Bleiben Sie uns gewogen! Merci de nous rester fidèles !

www.sachsen-bretagne.de/images/Dokumente_PDF/SBG_Aufnahmeantrag_2015.pdf

Bien cordialement / Herzliche Grüße / Gwellañ gourc´hemennou

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo Kolboom
Präsident der Sächsisch-Bretonischen Gesellschaft e.V.

Sächsisch-Bretonische Gesellschaft e.V.
c/o Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo Kolboom
Bernhardstr. 75
01187 Dresden
E.-Mail: i.kolboom@sachsen-bretagne.de
Internet: www.sachsen-bretagne.de
Geschäftsführung: Irina Lahr (Leipzig): i.lahr@sachsen-bretagne.de

image.jpg

Die Sächsisch-Bretonische Gesellschaft e.V. (SBG) hat sich zum Ziel gesetzt, den Geist der 1995 unterzeichneten regionalen Kooperation zwischen dem Freistaat Sachsen und der Region Bretagne auf der gesellschaftlichen Ebene am Leben zu erhalten. Die SBG ist eingetragen im Vereinsregister Dresden unter VR 4352, als gemeinnützig anerkannt lt. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Dresden vom 14.05.2010.

Vorstand: Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo Kolboom (Dresden), Henry John (Leipzig), Prof. Dr. Bernhard Schipp (Dresden), Prof. Dr. Heinrich Lang (Chemnitz), Laura Bouriquin (Chemnitz), Dr. Sylvia Richter (Leipzig)

Besuchen Sie unsere Internetseite <<http://www.sachsen-bretagne.de>> und überzeugen Sie sich selbst von unserer Arbeit. Schauen Sie in unsere neue Rubrik „Bretonisches Kaleidoskop“!

Die Ziele unserer Gesellschaft sind in Artikel 2 unserer Satzung festgehalten:

“(…) 2. Zweck des Vereins ist die Förderung, Entwicklung und Vertiefung der persönlichen, kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen sowie wirtschaftlichen und touristischen Beziehungen zwischen Bürgern sowie zwischen Vereinen, Institutionen und Unternehmen des Freistaates Sachsen und denen der Verwaltungsregion Bretagne in Frankreich im Rahmen des Kooperationsabkommens zwischen dem Freistaat Sachsen und der Region Bretagne vom 30. November 1995. Darüber hinaus gilt das Interesse des Vereins im Sinne der bretonischen Tourismus-Agenturen der historisch-kulturellen Bretagne, die das Departement Loire-Atlantique mit der historischen Hauptstadt der Bretagne, Nantes, einschließt. Über die interregionale Partnerschaftsarbeit hinaus versteht sich der Verein als Akteur der deutsch-französischen Verständigung und Zusammenarbeit. Er engagiert sich für die Verbreitung und Pflege der französischen Sprache und Kultur in Deutschland sowie der deutschen Sprache und Kultur in Frankreich, einschließlich der sprachlichen und kulturellen Besonderheiten Sachsens und der Bretagne (Sorbisch in Sachsen, Bretonisch und Gallo in der Bretagne). Mit seiner Arbeit will er zum Verständnis der kulturellen Vielfalt in Europa und zur gemeinsamen europäischen Geschichte und Kultur sowie zur Bildung eines vereinten Europas und zur Verständigung der Völker beitragen.“